

Rupprecht Rohr

## Pyerin, Brigitte: Mädchenlektüre und Emanzipation

1991

<https://doi.org/10.17192/ep1991.1.5390>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

### Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Rohr, Rupprecht: Pyerin, Brigitte: Mädchenlektüre und Emanzipation. In: *medienwissenschaft: rezensionen*, Jg. 8 (1991), Nr. 1. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1991.1.5390>.

### Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

**Brigitte Pyerin: Mädchenlektüre und Emanzipation. Kritische Fragen an Dagmar Chidolue im Kontext feministischer Literaturpädagogik.-**

Frankfurt/M.: dipa-Verlag 1989 (Jugend und Medien, Bd. 16), 217 S., DM 28,-

Die Heidelberger Dissertation untersucht, wie Mädchenlektüre zur Bildung eines emanzipatorischen Bewußtseins beitragen kann, wie Mädchenbücher für diese Aufgabe beschaffen sein sollen und insbesondere wie sich das bei der Konzeption der Romanfiguren niederschlagen muß. Eine interessante Fragestellung und ein noch weitgehend unerforschtes Problemfeld, denn die Forschungslage auf diesem Gebiet ist zweifellos noch unzureichend.

Die Arbeit ist in einen Theorie- und Praxis-Teil gegliedert. In ersterem werden in einzelnen Kapiteln die Probleme der Frauendiskriminierung, die Geschichte des Emanzipations-Begriffs, die Fragen eines Zusammenhangs zwischen Literatur und emanzipatorischen Prozessen behandelt und Kriterien für emanzipatorische Jugendliteratur zusammengestellt. Im folgenden Praxis-Teil wird das Mädchenbuch *Aber ich werde alles anders machen* von Dagmar Chidolue vorgestellt; dessen Analyse dient der Bildung von Hypothesen, die anschließend in Gesprächen über das genannte Buch mit Heidelberger Schülerinnen überprüft werden.

Welche Züge des unterschiedlichen Rollenverhaltens von Frau und Mann sind genetisch bedingt, welche soziokulturell determiniert? Zu Recht wird dieses Problem im Theorie-Teil nur angerissen: Im Vordergrund steht das Phänomen der kulturbedingten Rollenverteilung. Bei der Bestimmung des Emanzipationsbegriffs geht die Autorin auch auf die sozialistische Theorie ein, stellt sie aber als untauglich zurück; stattdessen bezieht sie sich - durchaus nicht unkritisch - auf die Veröffentlichungen von M. Janssen-Jurreit *Sexismus* (31978) und *Frauenprogramm* (1979). Dabei wird das Problem der Rolle der Literatur im Emanzipationsprozeß von der Autorin allerdings nicht in einer Weise behandelt, wie es der Gegenstand erfordert hätte, in der auch ein speziell medienwissenschaftliches und kommunikationswissenschaftliches Interesse läge: Zwar werden die einzelnen Forschungsrichtungen (Rezeptionsforschung, empirische Literaturwissenschaft, Kommunikationswissenschaft, Lerntheorie u.a.m.) beschrieben, aber eben nicht vertieft und die Autorin trifft auch keine Entscheidung für ein bestimmtes Vorgehen. Darunter leidet auch der Praxis-Teil: Die Analyse bleibt in dieser Hinsicht in einem heuristischen Vorstadium hängen. Das gilt ebenso für den Theorie-Teil bezüglich der Frage, wie Mädchenliteratur aussehen muß, wenn sie emanzipatorisch sein soll: Die dort geforderten Kriterien sind doch eher intuitiv gefundene Stichwörter. In diesem Zusammenhang hätte auch

darauf eingegangen werden müssen, inwieweit Jugendbücher, in denen Mädchen und Jungen in einem sinnvollen gemeinsamen Rollenspiel dargestellt werden, nicht eine größere emanzipatorische Wirkung erzielen können. Bei einer solchen Untersuchung müßten auch der Lektürekanon der verschiedenen Lehrstufen allgemeinbildender Schulen berücksichtigt werden, da für viele dieser Jugendlichen der einzige Kontakt mit Büchern im schulischen Kontext stattfindet.

Im Analyse-Teil ist das hermeneutische Vorgehen wohlbegründet und interessant zu verfolgen. Die Ergebnisse der Interpretation geben der Autorin Recht, die Untersuchung durchgeführt zu haben, wenn auch die Anhebung auf das Niveau einer rezeptionswissenschaftlichen und rezeptionsästhetischen Darstellung nur partiell gelingt. Auch bei der Textanalyse im Sinne Kracauers kommen viele interessante Details zum Vorschein; eine größere Materialaufnahme hätte jedoch zu gesicherteren Ergebnissen führen können. Interessant ist der Abschluß mit der Befragung von Schülerinnen über deren Eindruck vom obengenannten Roman. Die Ergebnisse sind sehr eindrucksvoll, so daß man sich wünscht, die vollständige Dokumentation kennenzulernen.

Rupprecht Rohr (Mutterstadt)